

Stellungnahme der Bürgerinitiative Lützowstraße zum geplanten grundhaften Ausbau

Jena, 14.10.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 13.10.2015 wurden im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Ortsteilrates Lichtenhain durch den KSJ, vertreten durch Herrn Feige und Frau Bergner, sowie durch den verantwortlichen Planer der Fa. Infraplan Ingenieure GmbH Herrn Rötig, die fünf Planungsvarianten zum grundhaften Ausbau der Lützowstraße vorgestellt. Weiterhin nahm Herr Sauer an der Veranstaltung teil.

Neben den Mitgliedern des Ortsteilrates war die Bürgerinitiative Lützowstraße mit 17 Anliegern vertreten.

Planungsziel für den Ausbau sollte eine Straße sein, die den Nutzungsansprüchen der Anlieger gerecht wird, sich in das Ortsbild einpasst und dieses unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit. Für die Anlieger ist die Wirtschaftlichkeit von besonderer Bedeutung. Es sollten alle Maßnahmen berücksichtigt werden, welche zu einer Kostensenkung führen.

Bei der Veranstaltung konnte z.B. nicht die Diskrepanz aus - davon gehen wir aus - regelkonformer Planung variabler Fahrbahnbreiten durch das Planungsbüro und der Forderung von KSJ nach einer durchgängigen Straßenbreite von 4,50 m geklärt werden.

Die Anlieger sind für eine Verbreiterung der Straße, solange Aufwand und Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis bleiben. Wir lehnen kostensteigernde Stützmauer ab, deren Erfordernis sich nur aus einer planerisch gewollten Straßenverbreiterung ergibt. Weiterhin ist zu beachten, inwieweit geplante Stützmauern eine weitere Bebauung dahinterliegender Grundstücke beeinträchtigen oder verhindern.

Die Anlieger befürworten einen kostenoptimierten Ausbau ab der Lichtenhainer Kirche bis zum geplanten Wendehammer am Pfarrhaus (Lützowstr.25).

Die Anlieger lehnen einen grundhaften Ausbau des bereits 2008 instandgesetzten Teils der Lützowstraße im Abschnitt Einmündung Mühlenstraße bis zur Kirche ab, da sich dieser Bereich in einem Zustand befindet, welcher einen grundhaften Ausbau nicht erforderlich macht.

In der Straße wurden alle Versorgungsträger sowie der Abwasserkanal und die Straßeneinläufe erneuert. Danach wurde die Straße zwar nicht grundhaft erneuert, aber den Anforderungen einer auf 7,5 t beschränkten Anliegerstraße entsprechend regelgerecht verschlossen und vollflächig mit einem komplett neuen Asphaltbelag versehen. 2008 nannte man solche Maßnahmen Instandsetzung.

Nicht nur grundhaft ausgebaute sondern auch regelgerecht instandgesetzte Straßen können die an sie gestellten Anforderungen erfüllen. Bis heute ist diese Straße ohne Schäden, weder Frostaufbrüche noch Risse, nicht einmal die diesjährige starke Befahrung durch Baufahrzeuge, teilweise mit einer Traglast von 26 t und mehr, haben an der Fahrbahnoberfläche sichtbare Verformungen hinterlassen.

Auch die Straßenoberflächenentwässerung funktioniert nachweislich. Eine unzureichende Tragfähigkeit konnte weder durch ein Baugrundgutachten noch durch sonstige Nachweise bewiesen werden.

Aus diesem Grund bitten wir den Stadtentwicklungsausschuß bei seinen Entscheidungen folgende Bedürfnisse der Anlieger zu berücksichtigen:

Kostenminimierung durch:

1. Herausnahme des bereits instandgesetzten Abschnitts Mühlenstraße bis Kirche aus der Planung für den grundhaften Ausbau.
2. Planung der Straßenbreiten in einem vernünftigen Kosten-Nutzen Verhältnis
3. Minimierung des Baus von kostenintensiven Stützmauern

Da die Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit beim Ausbau einer fast nur durch die Anlieger genutzten Straße auch im Interesse der Stadt liegt, welche auch einen Teil der Kosten zu tragen hat, bitten wir um Ihre Unterstützung bei einer Kostenoptimierung des geplanten Ausbaus der Lützowstraße.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Mund
Vorsitzender der Bürgerinitiative Lützowstraße

Im Namen der Anlieger